

Anlaufstelle für strategische Prozessführung

Im Rahmen des Projekts «Zugang zum Recht» baut humanrights.ch eine Anlaufstelle für strategische Prozessführung auf. Das Projekt ist im Januar 2020 gestartet.

HINTERGRUND

Strategische Prozessführung

Strategische Prozessführung (auch als Public Interest Litigation oder Impact Litigation bezeichnet) ist ein spezifisches Instrument zur Stärkung des Menschenrechtsschutzes, mit dem ein Gerichtsverfahren neben der gewöhnlichen Parteienvertretung in strategischer Weise dazu dient, strukturelle Menschenrechtsverletzungen zu thematisieren. Die Interessen der einzelnen Beschwerdeführenden, anhand deren Fall eine breitere Strategie aufgebaut wird, stehen dabei immer im Zentrum des Verfahrens. Die Ethik der Prozessführung verbietet es, die Opfer von Menschenrechtsverletzungen zu instrumentalisieren und die Interessen der Allgemeinheit über diejenigen der Betroffenen zu stellen.

Funktionen einer Anlaufstelle

Unterstützung verschiedener Akteur*innen bei der Organisation von strategischen Prozessen:

- Vernetzung und Zusammenführung von Betroffenen, Anwält*innen, NGOs, Wissenschaft (z.B. die Law Clinic der Universität Bern) und Fachstellen
- Identifikation von Schwerpunktthemen und geeigneten Rechtsfällen
- Organisation von wirksamer Öffentlichkeitsarbeit und kommunikativer Begleitung
- Aufbau der nötigen Infrastruktur (Kommunikationsinstrumente, Finanzierungsmöglichkeiten)
- Aufbau von Know-how (Fachwissen, strategisches Wissen, Dokumentation Best Practices, Tutorials etc.)

SCHWERPUNKTE

Institutionalisierung der Struktur für strategische Prozesse

Fallweiser Erfahrungs- und Strukturaufbau, Aufbau eines professionellen Netzwerkes

Kommunikation

Stärkung der Kommunikationskompetenzen und Entwicklung fallspezifischer Kommunikationsstrategien

Politische Arbeit

Strategischer Einsatz der Kommunikation, um anhand eines Prozesses politische Anliegen voranzubringen

Evaluation

Kriterienbasierte Erfassung der Wirkung eines strategischen Prozesses